



LAVES •
Institut für Bienenkunde – Herzogin-Eleonore-Allee 5 – 29221 Celle
Flughafen Düsseldorf GmbH

Flughafenstr. 120
40474 Düsseldorf

Prüfbericht für Honig – Nr. CE 2311.0034

Der Bericht bezieht sich ausschließlich auf die untersuchten Kriterien der vorliegenden Probe. Der Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die Prüfperiode ergibt sich aus dem Eingangsdatum der Probe bis zum Datum dieses Berichtes.

Eingang der Probe:	14.01.11	angegebene Herkunft:	Deutschland
Verpackung:	Neutralglas 250 g	angegebene Sorte:	Sommertracht 2010
Kennzeichnung:	Düsseldorf Natural, MHD Ende 2012	Farbe:	beige, gelblich
		Konsistenz:	grobkristallin
		Geruch / Geschmack:	honigtypisch, blumig, aromatisch - herb, intensiv
Auftrag:	4.3.1 Vollanalyse 1	Sauberkeit:	ohne Beanstandung

Analyse (Methode)	Einheit	Ergebnis
Wasser (DIN10752)	%	16,6
el. Leitfähigkeit (DIN10753)	mS/cm	0,46
Invertase (DIN10759-1)	U/kg	80,0
Diastase (DIN10750)	DZ	n.u.
HMF (DIN10751-3)	mg/kg	n.u.
Zuckerspektrum (DIN10758)		n.u.
Fructose/Glucose (DIN10758)	Verhältnis	n.u.
Saccharose (DIN10758)	g/100 g	n.u.

Pollenanalyse (DIN10760 – Bestimmung der relativen Pollenhäufigkeit)
Pollenverteilung Nektar liefernder Pflanzen (ausgezählte Pollen..500 ..):

Brassica (Raps) 35%, Edelkastanie (Castanea sativa) 23%, Salix (Weide) 18%, Prunus-Typ, Pyrus-Typ (Steinobst-Typ, Kernobst-Typ) 11%, Tilia (Linde) 8%, weitere siehe Anlage P

Pollen nektarloser Pflanzen: siehe Anlage P
Auslandspollen (nicht der angegebenen geographischen Herkunft entsprechend): keine
Honigtau-elemente: einige Pilzelemente, wenig Algen
sonstige Sedimentbestandteile: mittlere Menge kristalline Masse, wenig Hefen

n.u. = nicht untersucht

Beurteilung:

Übereinstimmung mit der Honig-VO	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Übereinstimmung mit den Qualitätsanforderungen des DIB	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

empfohlene Sortenbezeichnung: **Blütenhonig mt Linde**

Der vorliegende Honig setzt sich aus verschiedenen Nektartrachten und etwas Honigtau zusammen. Der Lindenanteil (Pollen unterrepräsentiert) überwiegt nicht, beeinflusst aber deutlich die sensorischen Eigenschaften des Honigs und ist für eine Doppelbezeichnung ausreichend.
Das ermittelte Pollenspektrum liefert keine Anhaltspunkte für eine nicht deutsche Herkunft.
Die chemisch-physikalischen Werte sind einwandfrei.

28.01.2011

Dr. Werner von der Ohe
(Prüfleitung / Institutsleitung)

AKS Akkreditierung: AKS-PL-20352
Verzeichnis: www.aks-hannover.de
Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover